

BEDIENUNGSANLEITUNG

und Kurzanleitung für den Aufbau Ihres E-Bikes Adore Versailles

Sehr geehrte Kundin,
Sehr geehrter Kunde,

wir freuen uns, dass Sie sich für ein Fahrrad von Adore entschieden haben.

Bevor Sie jedoch damit losradeln können, sollten Sie eine sorgfältige Endmontage vornehmen. Das ist wichtig für die Zuverlässigkeit und Haltbarkeit Ihres Fahrrades.

Sollten Sie sich nicht sicher sein, ob Ihre technischen Fähigkeiten ausreichen, oder Ihnen fehlt das nötige Werkzeug, empfehlen wir, das Fahrrad für eine Endmontage an einen Fachmann, z. B. die nächste Fahrradwerkstatt, zu geben.



Bitte beachten Sie, dass ein neues Fahrrad eingefahren werden muss, daher müssen einige Einstellungen, die Sie am unbenutzten Fahrrad vornehmen, nach den ersten 100 – 200 km noch einmal wiederholt werden. Erst nachdem sich die Bauteile gesetzt haben, können endgültige Einstellungen erfolgen. Bis dahin sollten Sie auch vorsichtiger fahren und darauf achten, ob sich eventuell schon bemerkbar macht, dass sich ein Bauteil gesetzt hat.

Defekte Akkus können über den Hersteller kostenlos entsorgt werden.

Zulässiges Gesamtgewicht: 150 kg

Fahrrad-Sicherheitstipps

In regelmäßigen Abständen sollten folgende Punkte am Rad geprüft werden:

1. Die Laufräder müssen fest in Rahmen und Gabel sitzen.

2. Die Nabenlager müssen korrekt eingestellt sein, so werden seitliches Spiel und vorzeitiger Verschleiß vermieden.

3. Die Bremsen müssen 100 %-ig funktionieren.

4. Der Steuersatz darf kein Spiel haben. Einfach die Vorderradbremse ziehen und das Fahrrad vor- und zurückbewegen. Vorhandenes Spiel spürt man am Lenkergriff.

5. Die Reifen dürfen nicht beschädigt sein und müssen den richtigen Luftdruck aufweisen. Die Angaben dazu findet man auf der Reifenflanke.

6. Die Schaltung muss richtig justiert sein.

7. Pedale und Tretkurbeln müssen richtig festgezogen sein.

8. Alle Muttern und Schrauben müssen festgezogen sein.

9. Ihre Sitzposition muss passend sein.

Es liegt in Ihrer Verantwortung, dass das Fahrrad sicher und fahrbereit montiert ist.

Hinweise zur Fahrsicherheit

1. Tragen Sie zum eigenen Schutz immer einen Fahrradhelm.

2. Wählen Sie immer einen Gang, bei dem Sie nicht mehr als siebzig Pedalumdrehungen / min machen (Achten Sie dabei auf Ihren Puls).

4. Tragen Sie nur Kleidung, die nicht in die Laufräder und Kettenblätter geraten kann.

5. Fahren Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit immer weit vorausschauend.

6. Halten Sie sich immer an die Verkehrsregeln.

7. Benutzen Sie immer den Radweg, wenn er vorhanden ist.

8. Bevor Sie abbiegen wollen, schauen Sie erst nach hinten über die Schulter, um den Verkehr im Blick zu haben, und geben Sie immer ein Handzeichen.

9. Geben Sie immer klare Handsignale, damit andere Verkehrsteilnehmer über Ihr Vorhaben informiert sind.

10. Achten Sie immer auf sich öffnende Autotüren von geparkten Fahrzeugen und auf Fahrzeuge, die plötzlich auf Ihren Weg einscheren.

11. Achten Sie immer auf Schlaglöcher, Wasserrinnen und Straßenbahnschienen.

12. Niemals eine zweite Person auf dem Fahrrad mitnehmen.

13. Halten Sie sich niemals an einem stehenden oder fahrenden Fahrzeug fest und lassen sich ziehen.

14. Fahren Sie niemals nebeneinander, immer hintereinander.

15. Fahren Sie niemals zu nah auf andere Fahrzeuge (auch Fahrräder) auf.

16. Hängen Sie nie Taschen oder Ähnliches an den Lenker. Es beeinträchtigt Ihre Sicherheit.

Fahrhinweise

Bei Regen und Schnee gilt es, vorsichtig zu fahren. Wenn die Felge nass ist, bildet sich beim Bremsen ein Schmierfilm, sodass der Bremsweg und die Bremskraft sich verdoppeln können. Auch wird die Haftung zwischen Reifen und Fahrbahnuntergrund geringer.

Achten Sie darauf, dass Ihr Fahrrad zum Fahren im Dunkeln mit einem Frontreflektor (weiß), Heckreflektor (rot), mit Speichenreflektoren (gelb), Pedalreflektoren (gelb) und einer Beleuchtungsanlage (Scheinwerfer, Rücklicht, Dynamo) ausgestattet ist.

Reinigen

Damit Ihr Fahrrad einwandfrei funktioniert, dürfen bewegliche Teile nicht verschmutzt sein. Benutzen Sie zum Säubern der Alu-, Chrom- und lackierten Teile Spezialreiniger aus dem Fachhandel. Nach dem Reinigen müssen die Chromteile versiegelt werden. Dies geschieht am besten mit einem Wachsspray und einem weichen Tuch. Um den Zahnkranz, Umwerfer, Kette, Kettenblätter und das Schaltwerk zu reinigen, empfiehlt sich eine alte Zahnbürste.

Fetten und Ölen



Achten Sie darauf, dass das Fahrrad immer gut geölt und gefettet ist.

Das Fetten von Kugellagern erfordert Spezialwerkzeug und Fachkenntnisse. Daher ist eine Wartung durch einen Fachhändler hier besser. Die Kugellager sollten mindestens einmal im Jahr gefettet werden.

Achtung: Verwenden Sie nur Fette und Öle, die nicht verharzen und keinen Schmutz, Sand und Staub halten. Nehmen Sie z.B. Silikonfett und -öl.

Warnung: Es darf kein Öl oder Fett auf die Felgen, Bremsbeläge und Reifen gelangen.

Kettenpflege

Ihre Kette muss immer geölt sein. Wenn die Kette nicht gleichmäßig läuft, so kann sie ein steifes Kettenglied haben. Nehmen Sie die Kette in die Hände, sodass das Kettenglied sich in der Mitte zwischen Ihren Händen befindet. Bewegen Sie jetzt die Kette gegen die Rollrichtung hin und her, damit sich das Kettenglied wieder löst.

Fahrradschutz und -sicherheit



Lassen Sie Ihr Fahrrad nicht unbeaufsichtigt und ungesichert stehen.

Jedes Jahr werden tausende Fahrräder gestohlen, von denen der größte Teil nie wieder gefunden wird.

Benutzen Sie ein starkes Schloss, z. B. eine schwere Eisenkette oder ein Bügelschloss, und sichern Sie das Rad immer an einem festen Objekt (Baum, Pfeiler, Fahrradständer, etc.). Nehmen Sie alle schnell abnehmbaren Teile (Sattel mit Sattelstütze, Tacho, etc.) vom Rad, ziehen Sie das Schloss durch den Rahmen, das Vorder- und Hinterrad.

Die meisten Fahrräder haben eine individuelle Rahmennummer. Sie ist an einem der folgenden Punkte am Rahmen zu finden: unter dem Tretlager, am Sattelrohr, Steuerrohr oder Hinterbaustrebe. Notieren Sie sich diese am besten direkt auf der Rechnung.

Man kann ein Fahrrad auch bei der Polizei registrieren lassen oder mit einer personenbezogenen Kennung versehen lassen.

Inhaltverzeichnis

1. Verstellbarer Vorbau



Bei vielen Fahrrädern wird ein verstellbarer Konusvorbau verbaut. Er bietet die Möglichkeit, den Winkel des Vorbaus einzustellen.

Dies geschieht, indem man die Schraube unterhalb des Auslegers zum Lenker mit einem 6er-Inbusschlüssel löst. Ist die Arretierung gelöst, kann der Winkel verstellt werden, danach die Schraube (Drehmoment 20 Nm) wieder anziehen. Die beiden seitlichen Schrauben am Vorbau sind gesichert und sollten nicht gelöst werden; sie brauchen für das Verstellen auch nicht gelöst werden. Sollte der Vorbau oder der Lenker seitlich wackeln, ziehen Sie bitte die Schraube zur Winkeleinstellung nach. Sollte es sich dadurch nicht beheben lassen, ist der Vorbau eventuell ausgeschlagen.

Verstellbare Vorbauten sind wegen des zusätzlichen Gelenks nicht so stark zu belasten wie Vorbauten aus einem Stück, daher findet man dieses Komfortbauteil auch nicht an sehr sportlich orientierten Fahrrädern.

2. Sattel / Sattelstütze

Sattelposition



Der Sattel sollte sicher und komfortabel montiert sein. Die richtige Sattelhöhe ergibt sich, wenn Ihr Bein leicht geknickt und der Fuß mit der Verse auf dem Pedal in der untersten Stellung ist. Das Bein darf nicht durchgestreckt sein.

Der Sattel kann auch nach vorne oder hinten geschoben werden, man sollte die Einstellung so wählen, dass sich das Knie bei waagerechter Kurbel direkt über der Pedalachse befindet.

Der Sattel sollte nicht im Schritt drücken, stellen Sie den Sattel so ein, dass keine Schmerzen auftreten.

Bei Kindern ist immer darauf zu achten, dass sie, auch wenn sie auf dem Sattel sitzen, gut mit beiden Füßen auf den Boden kommen.

Patentsattelstütze



Der Sattel wird hier in einem zur Sattelstütze gehörenden Kloben befestigt, fixiert wird der Sattel in der Regel mit einer M 8-Inbusschraube (20 Nm), welche man mit einem 6 er-Inbusschlüssel anziehen muss.

Bringen Sie den Sattel also in die gewünschte Position und ziehen Sie dann die Klemmschrauben an.



Auf der Sattelstütze ist eine Markierung in das Material eingearbeitet. Diese zeigt den max. Auszug der Sattelstütze aus dem Rahmen, ziehen Sie die Sattelstütze nie weiter heraus, da sie sonst abbrechen oder verbiegen kann, was schwere Verletzungen zur Folge haben kann.

3. Pedale







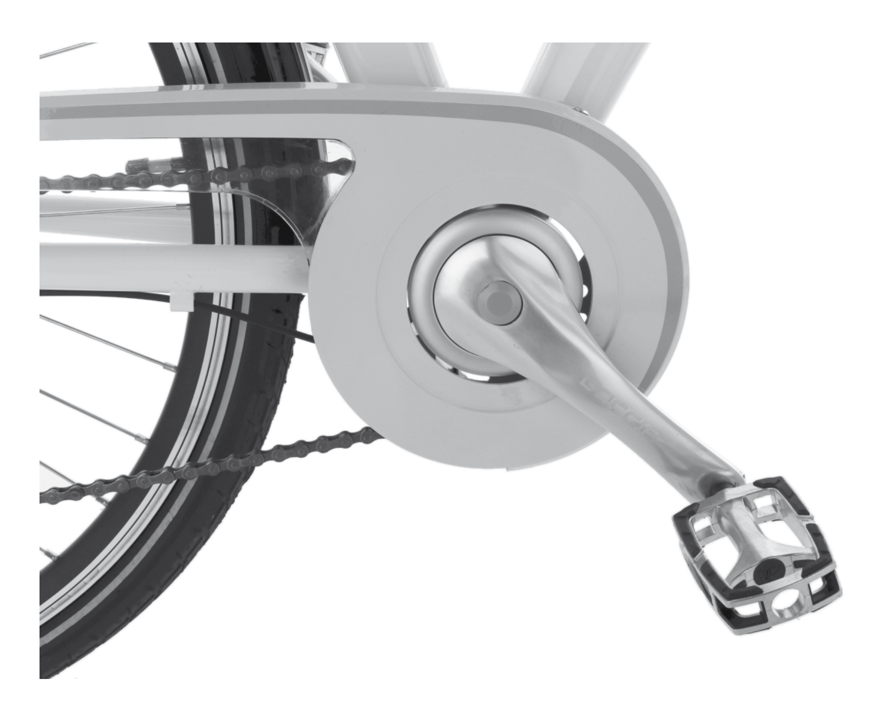
Bei den Pedalen beachten Sie bitte, dass es ein rechtes und ein linkes Pedal gibt, gekennzeichnet sind die Pedale immer auf der Pedalachse. L für links und R für rechts.

Links und rechts wird dabei immer aus der Position, wie man draufsitzt, bezeichnet. Das rechte Pedal wird im Uhrzeigersinn, rechts herum, eingeschraubt, wie Sie es von gängigen Schrauben gewöhnt sind – das linke Pedal hingegen gegen den Uhrzeigersinn, links herum, deswegen bezeichnet man es auch als Linksgewinde.

Bitte versuchen Sie nie, die Pedale zu tauschen, damit beschädigen Sie die Gewinde. Versuchen Sie auch nicht, die Pedale mit Kraft einzuschrauben. Wenn es nicht leicht geht, sitzt das Pedal meist schräg im Gewinde der Kurbel. Versuchen Sie es erneut, die ersten Gewindegänge sollten sich mit der Hand eindrehen lassen. Danach werden die Pedale mit einem Drehmoment von 30 Nm angezogen, nach den ersten Kilometern sollten die Pedale dann noch mal nachgezogen werden.

Um die Pedale später gegebenenfalls auch wieder problemlos entfernen zu können, empfiehlt es sich, die Gewinde vor dem Einsetzten etwas zu fetten.

4. Kurbeln / Innenlager



Kurbeln

Die Kurbeln werden bei normalen Vierkant oder sonstigen Innenlagern mittels einer Kurbelschraube auf der Innenlagerwelle aufgezogen.

Die Kurbelschraube (Drehmoment 40 Nm) wird mit einer 14 er-Nuss oder einem 8 mm-Inbusschlüssel angezogen.

Gerade bei neuen Kurbeln sollten die Kurbelschrauben nach einigen Kilometern noch mal kontrolliert werden.



Wird das Fahrrad mit loser Kurbel gefahren, schlägt der Vierkant oder ggf. die Verzahnung aus. Die Kurbel ist dann nicht mehr dauerhaft zu befestigen und muss ausgetauscht werden.



Patronenlager (Innenlager)

Das Patronenlager ist eine Bauform des Innenlagers. Das Patronenlager ist jedoch nicht einstellbar und bedarf auch keiner besonderen Wartung.

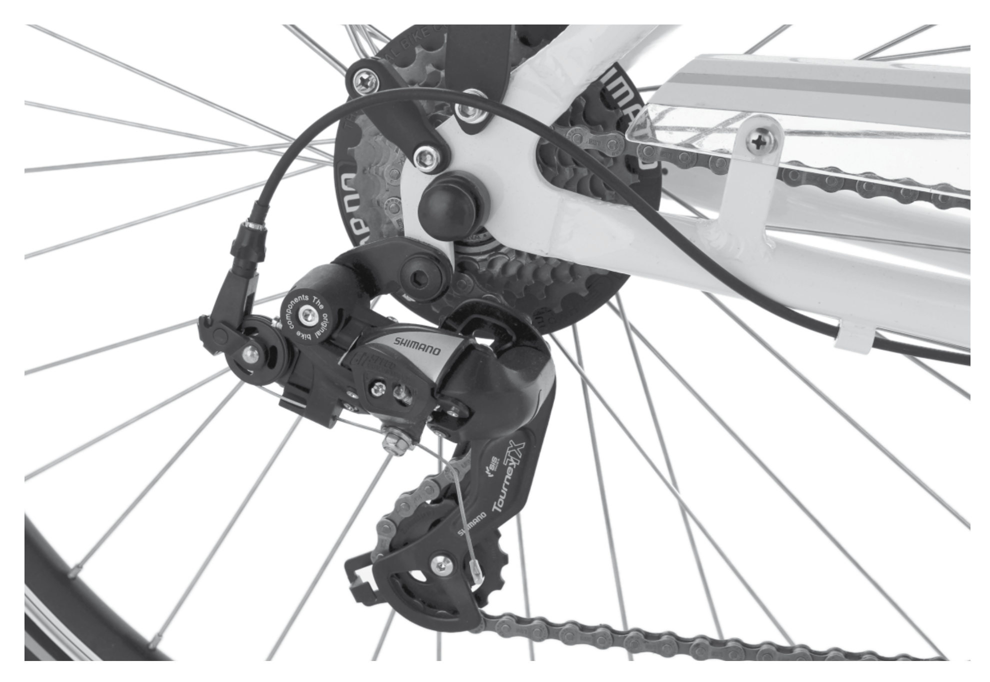
Es besteht aus einer gekapselten Lagereinheit, die von rechts in den Rahmen eingeschraubt wird, und einer Lagerschale auf der linken Seite. Dazu benötigen Sie einen speziellen Vielzahnschlüssel.

Fängt dieses Lager an zu knacken, sollten Sie es ausbauen und prüfen.

Drehen Sie die Achse mit den Fingern und beerken Sie dabei ein Haken oder grobes Ruckeln, so ist das Lager verschließen und muss ausgetauscht werden.

Fühlt sich das Lager gut an, läuft also gleichmäßig, können Sie die Einheit (Drehmoment 50Nm) mit einer großzügigen Packung Fett wieder einsetzen. Das Knacken kam dann wahrscheinlich daher, dass das Lager trocken oder nicht richtig fest war.

5. Schaltung

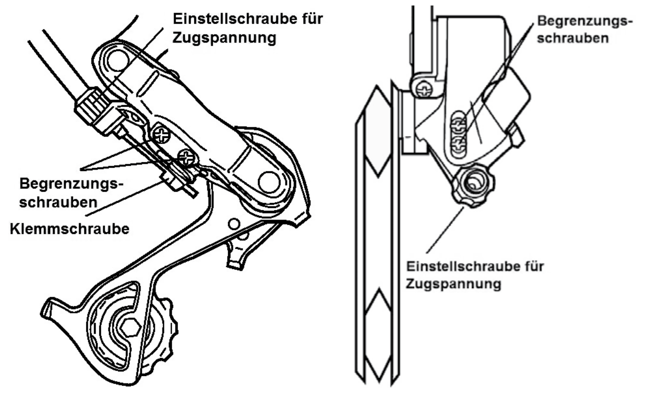


Schaltwerk

Das Schaltwerk braucht im Gegensatz zum Umwerfer nicht ausgerichtet werden. Da es durch seine Position am Fahrrad aber auf dem Transport besonders gefährdet ist, sollte man zuerst prüfen, ob es sich noch in der richtigen Position befindet.

Das Schaltwerk sollte genau senkrecht stehen, also parallel zur senkrechten Achse des Fahrrades. Ist dies nicht der Fall, kann man sich das Einstellen sparen. Setzen Sie sich mit dem Hersteller oder Lieferanten in Verbindung, um das weitere Vorgehen zu klären. Bei einigen Modellen kann das Schaltauge, die Aufnahme des Schaltwerkes am Rahmen, ausgetauscht werden. Bei Fahrrädern ohne ein solches auswechselbares Schaltauge kann es vom Fachmann eventuell gerichtet werden, genaueres kann Ihnen der Hersteller bzw. Lieferant sagen.

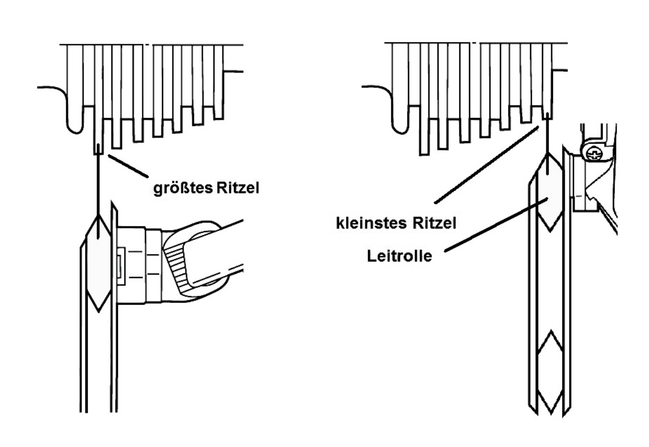
Ist mit dem Schaltwerk alles in Ordnung, kann damit begonnen werden, den Schwenkbereich einzu-stellen. Je nach Typ des Schaltwerkes befinden sich die Schrauben dafür seitlich auf dem Schaltwerk oder hinten am Schaltwerk.



Es gibt eine Schraube, die den Schwenkbereich nach unten hin zum Rahmen begrenzt, und eine, die den Schwenkbereich nach oben zu den Speichen begrenzt.

Gerade die Begrenzung zu den Speichen hin sollte sehr sorgfältig eingestellt und regelmäßig kontrolliert werden, da ein überspringen der Ketten in die Speichen meist schwere Schäden an der Schaltung zur Folge hat. Sollte sich das Schaltwerk nicht weit genug rein oder raus bewegen, um mittig unter die äußersten Ritzel zu kommen, sind die Begrenzungsschrauben schon zu weit eingedreht oder eventuell die Schaltzugspannung zu hoch. Um die Schaltzugspannung weiter zu verringern, muss gegebenenfalls die Klemmschraube für den Schaltzug gelöst werden.

Ist der Schaltzug lockerer, wird die Klemmschraube (Drehmoment 5 – 7 Nm) wieder angezogen und die Begrenzung des Schwenkbereichs erneut geprüft. Ist der Schwenkbereich richtig eingestellt, steht die Leitrolle des Schaltwerkes genau mittig unter dem größten bzw. kleinsten Ritzel.



Die Einstellung der anderen Gänge erfolgt nun ausschließlich über die Zugspannung, auch hier ist eine zweite Person hilfreich, die das Fahrrad beim Schalten hochhält. Schaltet das Schaltwerk nicht richtig auf das nächst größere Ritzel, ist die Zugspannung über die Einstellschraube für die Zugspannung am Schaltwerk zu erhöhen. Schaltet es nicht richtig auf das nächst kleinere runter, entsprechend zu verringern.

Es gibt einige Schaltwerke, sogenannte „Reverse“-Schaltwerke, bei denen per Schaltzugspannung auf die größeren Ritzel geschaltet wird, da ist das Einstellen entsprechend umgekehrt.

Haben Sie alles soweit richtig eingestellt und auch den Rest des Fahrrades richtig montiert, kann nun die erste Probefahrt starten.

Schalthebel



Beispielfoto

Drehschaltgriff

Der Drehschaltgriff schaltet, wie der Name schon sagt, durch Drehen zwischen den Gängen, dazu wird der innere Teilbereich mit ein bis zwei Fingern gedreht.

6. V-Brake



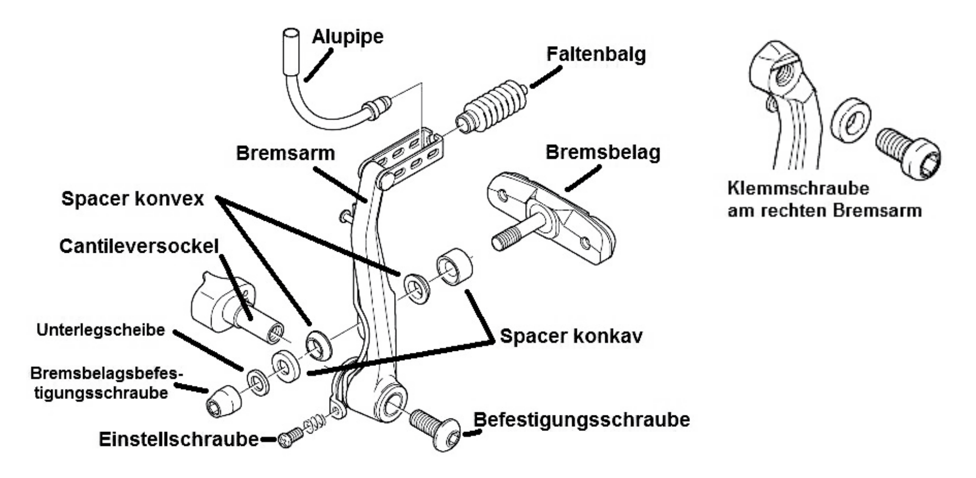
Beispielfoto

Der Bremszug der V-Brake wird links ein- bzw. ausgehangen. Dazu wird die Bremse zusammengedrückt und die Alupipe in den Bügel der V-Brake eingehangen. Der Bremszug wird auf der rechten Seite durch eine Klemmschraube befestigt, mit dieser Klemmung kann auch grob die Zugspannung eingestellt werden. Man sollte dabei jedoch gewissenhaft arbeiten, wird der Zug zu oft an der Klemmung verstellt, nimmt er Schaden.

Die Bremsbeläge sollten so eingestellt werden, dass sie beim Bremsen vollflächig anliegen. Richten Sie die Bremsbeläge so aus, dass sie mittig auf der Felge aufliegen und parallel zum Felgenrand stehen. Die Bremsbeläge sollten auf keinen Fall zu hoch eingestellt werden. Wenn sie am Reifen schleifen, kann der Reifen beschädigt werden und platzen. Dazu die Bremsbelagsschraube lösen und den Bremsbelag auf der Felge so ausrichten, dass die Bremsfläche hinten 1 mm von der Felge absteht, während er vorne bereits anliegt. Der Bremsbelag sollte hinten 1 mm abstehen, da die Bremse sonst eventuell quietscht.

Um die Bremsbelagsschraube zu lösen, benötigt man einen 5er- oder 6er-Inbusschlüssel. Haben Sie die richtige Position gefunden, kann die Bremsbelagsschraube wieder (Drehmoment 8 Nm) angezogen werden. Sind die Bremsbeläge richtig ausgerichtet, kann der Innenbremszug nachgespannt werden. Einfach die Klemmschraube wieder 1 – 2 Umdrehungen lösen und den Zug nachziehen. Ziehen Sie den Zug soweit nach, dass die Bremsbeläge jeweils einen Abstand von 1 – 2 mm zur Felgenflanke haben. Danach ziehen Sie die Klemmschraube (Drehmoment 6 – 8 Nm) wieder an.

Um abschließend den Abstand der Bremsbeläge zur Felge gleichmäßig einzustellen, können Sie die Federkraft an beiden Bremsarmen mit einer Einstellschraube verstellen. Bitte spannen Sie die Feder des Bremsarms, dessen Belag auf der Felge anliegt bzw. der zu nah an der Felge steht. Sollte die Federkraft schon sehr hoch sein, kann man die Bremse natürlich auch andersherum durch Entspannen der Feder einstellen.



Die Bremsarme der V-Brake sollten für eine optimale Bremsleistung bei gezogener Bremse möglichst parallel zueinander stehen. Ist dies nicht der Fall, können die konkaven Spacer am Bremsbelag eventuell gegeneinander ausgetauscht werden. Da die konkaven Spacer unterschiedlich dick sind, kann die V-Brake darüber an die Felgenbreite angepasst werden. Bitte beachten Sie die richtige Reihenfolge und Richtung der Spacer, nur wenn diese richtig zueinander positioniert sind (siehe Abbildung), ergeben sie eine Art Kugelkopf, über den sich der Bremsbelag in alle Richtungen richtig einstellen lässt. Steht die Bremse oben zu weit auseinander (ähnlich wie ein V), sollten Sie schauen, ob der dickere konkave Spacer auf der Innenseite des Bremsarms ist, wenn dem so ist, sollten Sie ihn mit dem dünneren tauschen. Ist die Bremse oben zu weit zusammen (ähnlich einem A), sollte der dickere konkave Spacer auf der Innenseite der Bremse sein. Bitte beachten Sie aber, dass sich nicht bei allen Bremsen die Bremsarme parallel ausrichten lassen.

7. Zentrieren

Zentrieren nennt man, wenn durch das Nachspannen bestimmter Speichen der Felge der richtige Rundlauf gegeben wird. Ebenso wird dabei die Speichenspannung eingestellt, das ist wichtig für die Haltbarkeit eines Laufrades bzw. dessen Speichen.



Für das Zentrieren benötigt man einen Speichenschlüssel und am besten auch einen Zentrierständer. Außerdem benötigt man etwas Erfahrung und Fingerspitzengefühl, daher ist es besser, das Laufrad zum Zentrieren einem Fachmann zu geben. Wichtig ist, dass die Speichen beim neuen Fahrrad einmal zentriert werden, und dann nach 150 – 200 km nochmals kontrolliert und ggf. nachzentriert werden. Aber auch danach sollte die Speichenspannung regelmäßig kontrolliert werden, denn bei zu lockeren Speichen steigt die Gefahr eines Speichenbruchs.

8. E-Bike-Spezifikationen

1. Konzept

Das Adore Versailles E-Bike nimmt wahr, wie viel Kraft der Fahrer einsetzt, und generiert anhand dieses Wertes Unterstützung. Es hat eine maximale Dauerleistung von 0,25 kW, die nach und nach reduziert wird und sich bei einer Geschwindigkeit von 25 km/h abschaltet. Auch, wenn der Fahrer nicht weiter in die Pedale tritt oder bremst, wird die Motor-Unterstützung abgeschaltet. Das E-Bike bietet drei verschiedene Unterstützungsmodi an: L (Low / Niedrig), M (Medium) und H (High / Hoch).

2. Beschreibung

Rahmen: 700C 47/50cm
Gabel: Steel Rigid suspension
Gangschaltung: SHIMANO 6-Gang-Schaltung
Räder: Aluminium-Doppelwandfelgen
Reifen: CST C-1446
Bremsen: Aluminium-V-Brakes Vorder-/Hinterrad
Schutzbleche: Stahl
Gepäckträger: Aluminium, mit integriertem Akku-Halter
Ständer: Aluminium-Sicherheitsständer
Gewicht: 25 kg (inklusive Akku)

Motorsystem
Motor: Hinterradantrieb, Maximalleistung 250 W, bürstenloser Gleichstrommotor
Akku: Li-ion 36 V / 10 Ah
Akku-Sicherung: 30 A
Akku-Kapazität: 360 W
Reichweite: 45 km +/- (abhängig vom Gelände)
Ladezeit: 6 – 8 Stunden
Gewicht Akku: ca. 3 kg

9. Bedienungsanleitung

Das Adore Versailles E-Bike nimmt wahr, wie viel Kraft der Fahrer einsetzt, und generiert anhand dieses Wertes Motor-Unterstützung. Treten Sie in die Pedale, beginnt der Motor, Sie zu unterstützen. So müssen Sie nur leicht treten, das E-Bike übernimmt den Rest.

Der Motor in der Hinterradnabe (A) bezieht seine Energie aus dem Akku (B). Die Spannung des Akkus wird reguliert durch die Steuerung (C), den Pedal-Bewegungssensor (D) und das Bedienelement am Lenker (E). Die Leistung des Motors wird gestoppt durch den Bremshebel (F) oder wenn keine Bewegung der Pedale mehr registriert werden. Ausgeschaltet wird der Motor durch den Ein-/Aus-Knopf am Bedienelement (G) oder den Ein-Aus-Kippschalter (H).

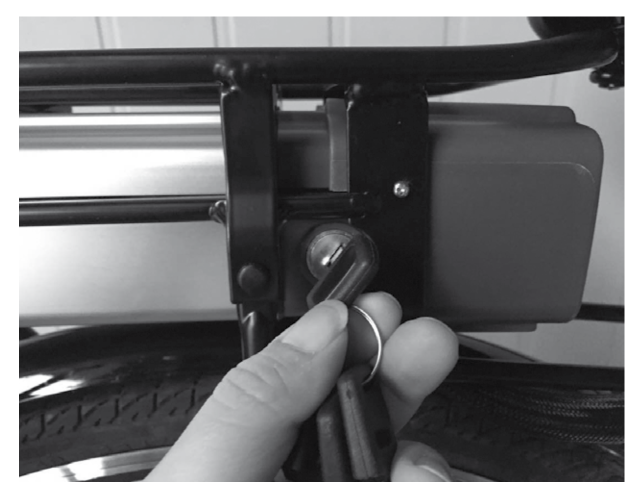




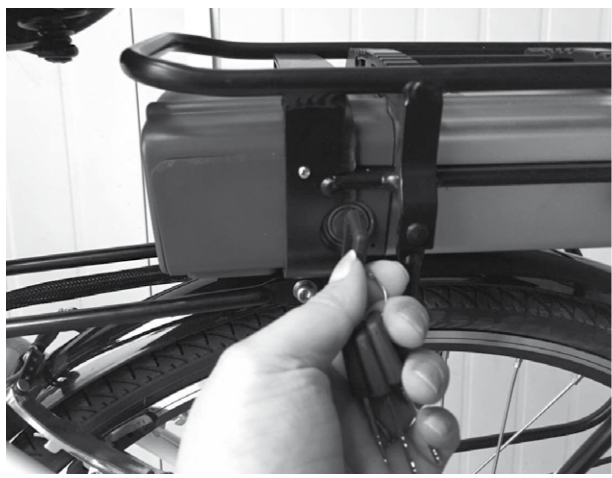
Erste Schritte



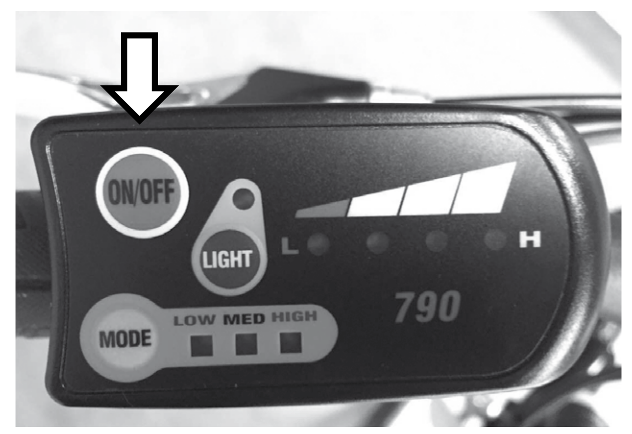
Schieben Sie den Akku in den Gepäckträger, indem Sie ihn vorsichtig entlang der Schienen einführen, bis die Kontakte fest in die passenden Anschlüsse ***<u>einrasten</u>***.



Durch Drehen des Schlüssels im Uhrzeigersinn fixieren Sie den Akku (auf der **linken** Seite des E-Bikes).



Schalten Sie das E-Bike durch Drehen des Power-Schlüssels im Uhrzeigersinn ein (auf der **rechten** Seite des E-Bikes)..



Einschalten
Drücken Sie den roten On/Off-Knopf am Bedienelement, um das System zu aktivieren. Die LED-Batterieanzeige wird nun den Ladestand des Akkus anzeigen.



LED-Batterieanzeige:
Kein LED-Licht: 0%
1 LED-Licht: 10-30 %
2 LED-Lichter: 30-60 %
3 LED-Lichter: 60-85 %
4 LED-Lichter: 85-100 %

Wenn nur noch ein LED-Licht der Batterieanzeige leuchtet, müssen Sie den Akku vor dem Losfahren aufladen!



Unterstützungslevel
Drücken Sie den „Mode"-Knopf, um den Unterstützungslevel zu wählen – Low/Niedrig, Medium oder High/Hoch.

Low: Niedriger Unterstützungslevel für das Fahren auf flachem Untergrund ohne Steigungen.
Med: Mittlerer Unterstützungslevel für das Fahren in ländlichen Gebieten.
High: Hoher Unterstützungslevel für das Fahren in hügeligen oder sehr windigen Gebieten.

Laden des Akkus

Bevor Sie das E-Bike zum ersten Mal verwenden, laden Sie den Akku vollständig auf. Beim ersten Mal laden Sie bitte mindestens 8 Stunden. Die Lade-Lampe leuchtet grün, wenn der Akku vollständig geladen ist.

Wenn Sie den Akku vor dem ersten Gebrauch nicht vollständig laden, kann dies zu schwächerer Akku-Leistung führen, die nicht von der Gewährleistung abgedeckt wird.

Laden Sie den Akku unabhängig von der Länge Ihrer Fahrt auf. ***Entleeren Sie den Akku nicht vollständig***.

Bei regelmäßiger Nutzung des E-Bikes: Laden Sie den Akku grundsätzlich nach jeder Fahrt auf, egal,wie lange Sie ihn genutzt haben.

Bei gelegentlicher Nutzung des E-Bikes: Laden Sie den Akku mindestens einmal wöchentlich auf, unabhängig davon, ob er genutzt wurde oder nicht. Bewahren Sie den Akku in trockener, kühler Umgebung auf.

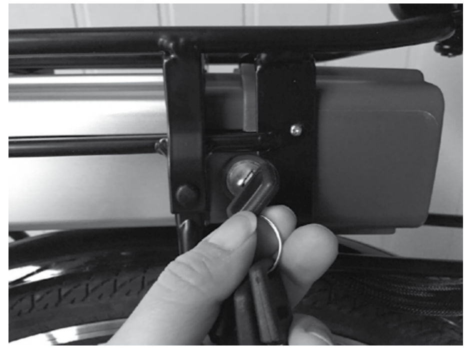
Lagerung: Wenn Sie das E-Bike längere Zeit nicht nutzen möchten, laden Sie den Akku komplett auf und laden Sie ihn anschließend mindestens einmal monatlich. Ohne Nutzung wird sich der Akku um ca. 5 – 10 % im Monat entladen. Bewahren Sie den Akku in trockener, kühler Umgebung auf.

Dieses Vorgehen ist unumgänglich, um die Leistung des Akkus auf einem optimalen Stand zu halten. Ein anderes Vorgehen kann den Akku beschädigen und / oder eine nicht zufriedenstellende Akkuleistung, die von der Gewährleistung nicht abgedeckt wird, zur Folge haben.

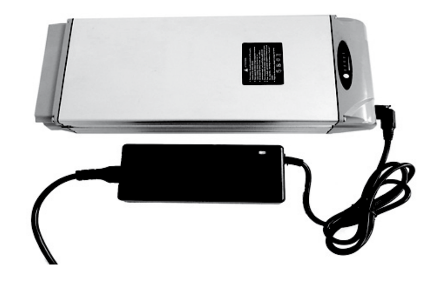
Laden – Schritt für Schritt

Stellen Sie sicher, dass der Akku ausgeschaltet ist.





Entfernen Sie den Akku vorsichtig aus dem Gepäckträger.



Nutzen Sie nur das zugehörige Ladegerät, um den Akku aufzuladen.

Spezifikationen Ladegerät:

Input AC100V - 240V ~1.8A max 47-63HZ
Output 42.0V 1.8A
(For E-BIKE Li-ion 36V / 10Ah Battery)



Laden Sie den Akku in einer kühlen und trockenen Umgebung. Verbinden Sie zunächst den Stecker des Ladegeräts mit der Buchse des Akkus. Verbinden Sie anschließend den Netzstecker des Ladegeräts mit dem Stromnetz.

Laden Sie den Akku für 6 bis 8 Stunden. Das Licht am Ladegerät leuchtet grün, sobald der Ladevorgang abgeschlossen ist.



Der Akku kann auch in der Gepäckträger-Halterung aufgeladen werden. Vergewissern Sie sich vorab, dass der Akku ausgeschaltet ist, um das E-Bike nicht während des Ladevorgangs versehentlich zu starten.

Setzen Sie den Akku nach dem Aufladen wieder in den Gepäckträger ein, indem Sie ihn vorsichtig entlang der Schienen einführen, bis die Kontakte fest in die passenden Anschlüsse ***einrasten***.

Akku-Pflege und Sicherheit

Der Akku kann für den Ladevorgang entfernt werden oder in der Gepäckträger-Halterung geladen werden. Verwenden Sie ausschließlich das mitgelieferte Ladegerät, um den Akku des E-Bikes aufzuladen. Die Verwendung eines anderen Ladegeräts kann den Akku beschädigen und unter Umständen zu gefährlichen Situationen führen, die nicht von der Gewährleistung abgedeckt sind.

Nutzen Sie das Ladegerät nicht, um andere Akkus zu laden!

Vergewissern Sie sich, dass die Spannung des Ladegeräts zur lokalen Spannung des Stromnetzes passt.

Schließen Sie das Ladegerät immer zuerst an den Akku und anschließend ans Stromnetz an.
Vergewissern Sie sich, dass der Akku vor dem Ladevorgang ausgeschaltet ist.

Laden Sie den Akku ausschließlich innerhalb geschlossener Räume. Laden Sie den Akku in einer gut belüfteten, trockenen und kühlen Umgebung.

Gebrauch oder Lagerung des Akkus bei besonders kalten oder heißen Temperaturen kann die Lebensdauer und Leistung des Akkus reduzieren. Lagern Sie den Akku bei Zimmertemperatur, wenn er nicht benötigt wird. Lagern Sie den Akku nicht draußen.

Laden Sie den Akku nicht unter direkter Sonneneinstrahlung.

Lassen Sie den Akku nicht dauerhaft im Ladebetrieb. Entfernen Sie den Akku vom Ladegerät, sobald er vollständig aufgeladen ist.

Bedecken Sie den Akku oder das Ladegerät während des Ladevorgangs nicht.

Brechen Sie den Ladevorgang sofort ab, wenn der Akku überhitzt, riecht oder sich auf andere Weise ungewöhnlich verhält. Kontaktieren Sie Ihren Händler für die Reparatur. Versuchen Sie nicht, den Akku oder das Ladegerät zu öffnen oder zu verändern. Setzen Sie den Akku nicht Wasser oder Feuer aus.

Schließen Sie den Akku nicht kurz.

Lassen Sie den Akku nicht fallen.

Wenn der Akku entladen ist, muss er so bald wie möglich wieder aufgeladen werden.

Bewahren Sie den Akku und das Ladegerät außer Reichweite von Kindern auf.

GEWÄHRLEISTUNG / GARANTIE

Wir gewähren 2 Jahre Garantie auf Rahmen und alle weiteren Bauteile des E-Bikes.

Innerhalb der Gewährleistung werden Ihnen 500 Vollladezyklen oder 70 % Restkapazität garantiert. Der Akku unterliegt aufgrund von Lade- und Entladezyklen und des Alterungsprozesses einem natürlichen Verschleiß. Die dadurch bedingte nachlassende Kapazität stellt keinerlei Anspruch auf die gesetzliche Gewährleistung dar.

NICHT unter diese Gewährleistung fallen Mängel aufgrund von normalem Verschleiß.

Hinweis: Die Gewährleistung erlischt umgehend bei unsachgemäßem bzw. nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch oder bei Unfällen.



EG – Konformitätserklärung / EC – Declaration of Conformity



Schalow & Kroh GmbH
In der Fleute 72-74
42389 Wuppertal-Germany
Telefon: 0202 / 60 84 885

Allgemeine Bezeichnung des Produkts / *Designation of the product*	Adore Versailles
Typenbezeichnung / *Type designations:*	ST-12Z, ST-6T
Artikelnummer / *Article Number:*	101E, 102E, 103E
Modelljahr / *Modelyear:*	2015

Der Hersteller erklärt hiermit ausdrücklich, dass die oben aufgeführten Produkte allen einschlägigen Bestimmungen der

Herewith the manufacturer explicitly declares, that the products listed above are conform to all relevant regulations of the

Maschinenrichtlinie – 2006/42/EG
Machinery Directive

Richtl. Elektromagnetische Verträglichkeit – 2004/108/EG
Dir. Electromagnetic Compatibility (EMC)

entsprechen.

Angewandte technische Normen und Spezifikationen /
Applied technical standards and specifications:

DIN EN 15194

Fahrräder:
Elektromotorisch unterstützte Räder, EPAC-Fahrräder /
Cycles – Electric power assisted cycles – EPAC Bicycles

DIN EN 14764

City- und Trekking-Fahrräder:
Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren /
City and trekking bicycles – Safety requirements and test methods

Bevollmächtigte für technische Dokumentation / *persons in charge of technical documentation:*

Pierre Steinhauer	Thomas Kroh	
Schalow & Kroh GmbH	Schalow & Kroh GmbH	
In der Fleute 72-74	In der Fleute 72-74	Pierre Steinhauer
42389 Wuppertal-Germany	42389 Wuppertal-Germany	Betriebsleiter